

Physikalische Therapie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **38 (1981)**

Heft 12

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-970171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schmackhaft und ergibt auch durch diesen eine angenehme Salatsauce, die sehr erfrischend wirkt. Verschiedene, pathologische Mikroorganismen können sich durch die Verwendung von Knoblauch weit weniger mehr einnisten. Vielen Leuten ist zwar der Knoblauchgeruch unsympathisch, doch kann man ihn rasch wieder vertreiben, wenn man nachträglich genügend Petersilie kaut. Ein zuständiger Bakteriologe zeigte mir einige Präparate mit teils sehr gefährlichen Krankheitskeimen. In deren Mitte hatte er einen Tropfen frischgepressten Knoblauchsafte abgesetzt. Es war nun interessant zu beobachten, welch grosser, steriler Hof sich bei vielen Präparaten durch den Knoblauchsafte Geltung verschaffen konnte. Demnach wäre es gut,

wenn im Forschungslabor solcherlei Pflanzenversuche viel häufiger vorgenommen würden, und zwar mit den Säften frischer Pflanzen, da sich dadurch manch bedeutsame Feststellung vornehmen liesse. Das könnte auch bei der Auswertung solcher Beobachtungen günstig mit berücksichtigt werden und würde dadurch als beachtliche Hilfe zum Erlangen wertvollster Ergebnisse dienen, besonders, wenn die einfachste Verwendungsmöglichkeit der Pflanzen im Augenblick nicht zu beschaffen ist. Auf alle Fälle zeigt die geschilderte Erfahrung mit dem Kleinkind, welch unerwartet gute Mittel durch einfache Naturerzeugnisse zur Verfügung standen, solange sie noch bekannt waren und daher zur hilfreichen Verwertung gelangen konnten.

Physikalische Therapie

Wie angenehm empfinden wir es, wenn wir Naturmittel einnehmen und unmittelbar eine rasche Wirkung feststellen können. Dies ist der Fall, wenn Blut und Lymphe gewissermassen gut arbeiten. Sobald jedoch Stauungen in den Gefässen oder Geweben vorhanden sind, dann wird dadurch die Mittelwirkung verzögert oder ist überhaupt nicht feststellbar. Ein Mittel kann in seiner Wirksamkeit nur einsetzen, wenn es die kranke Stelle des Körpers zu erreichen vermag. Auch Gewebsverdickungen und Verhärtungen wie Gelosen können Hindernisse darstellen. In solchen Fällen nun hilft es, wenn man mit physikalischer Therapie eingreift. Es kann sich dabei um irgendeine physikalische Anwendung handeln, wenn sie sich dazu eignet, die Störung zu beseitigen. Meist greift man zuerst zur Massage, doch sind auch Wasseranwendungen sehr beliebt und daher auch die Unterwassermassage. Sind die Stauungen im Gefässsystem oder in den Muskelpartien vorhanden, dann lassen sie sich leichter beheben, als wenn es heisst, Lymphstauungen zu beseitigen. Das ist viel schwieriger, da nur ein gut geschulter und erfahrener Therapeut der Anforderung ohne Risiko gewachsen ist. Er kann eine solche Stauung so günstig beeinflussen,

dass er sie dadurch zu lösen vermag. Ausser den längst bekannten Methoden können auch neuere berücksichtigt werden. Das betrifft vor allem auch die Akupunktur aus dem Fernen Osten, mit der oft ganz überraschende Erfolge erzielt werden können. Mit der Reflexzonenmassage und vor allem mit der Neuraltherapie können sogenannte Sekundenphänomene ausgelöst werden, wodurch sich schmerzhaftes Leiden durch eine einzige Behandlung für immer beseitigen lassen. Bei chinesischen und koreanischen Ärzten und solchen, die nach ihren Methoden arbeiten, konnte ich solcherlei Erfolge mitbeobachten. Sie muteten wie eine Wunderheilung an, wiewohl es sich dabei nur um eine Behebung alter, bis jetzt nicht erkannter Stauungen im Gefäss- oder Muskelsystem handelte. Oft ist ein solcher Zustand bei Operations- oder Unfallnarben zu finden. Die dadurch entstehenden Störungen sind zwar nicht gerade gefährlich, können aber sehr schmerzhaft sein. Greift nun in solchem Falle ein guter, erfahrener Fachmann mit irgendeiner Anwendung im Bereiche der physikalischen Therapie ein, dann kann er dadurch die Wirkung von Naturmitteln unterstützen und auf diese Weise wunderbare Heilerfolge erlangen. Bei den Naturvölkern beob-

achtete ich immer wieder die Anwendung ausgezeichneter physikalischer Behandlungsarten zur Unterstützung der verordneten Pflanzenheilmittel. Mit Wickeln, Dämpfen, Kräuterauflagen und Kräuterpackungen konnten sie dem kranken Zustand erfolgreich beikommen. Bei uns arbeiteten Sebastian Kneipp, Priessnitz, Louis Kuhne und andere mehr auf diese Weise. Dadurch sind in den letzten Jahren die verschiedenen Methoden sowohl bereichert als auch verbessert worden. Das hat zur Folge, dass kein Arzt mit biologischer Einstellung und ebenso auch kein Naturarzt auf die Unterstützung der erwähnten Fachleute für physikalische Therapien, die ihr Gebiet voll beherrschen und dafür eingerichtet sind, verzichten möchte, zählt doch auch diese Behandlungsart zur sogenannten Ganzheitsmethode.

In diesem Zusammenhang möchte ich nun noch einige empfehlenswerte Adressen aus

meinem Freundeskreis erwähnen, wo Interessenten nebst entsprechender Fähigkeit und Erfahrung auch die notwendige Einrichtung zu erfolgreicher physikalischer Therapie vorfinden werden.

Otto Haller, Physikalische Therapie
Rebenstrasse 22a, 9320 Arbon,
Telefon 071 46 30 75

Jakob Haubenschmid,
Physikalisches Institut
Quellenstrasse 21, 8580 Amriswil
Telefon 071 67 18 19

Frau Ils, Diplomierte Masseuse
8802 Kilchberg ZH, Tel. 01 715 29 44

Christensen
Kirsebaervej 55, 7800 Scive,
Dänemark

Jan de Fries
Mankton b/Froon, Schottland

Forderungen für Männer in den Fünfzigerjahren

Wer als Mann von 50 Jahren seinen beruflichen Einsatz unermüdlich verfolgte, kann in der Regel auf befriedigenden Fortschritt zurückblicken. Vielleicht war er Leiter einer Firma geworden oder er hatte Erfolg im eigenen Betrieb. Was auf irgendeinem dieser Gebiete erreicht werden konnte, dient bei vielen gewissermassen insofern zur vollen Genugtuung, dass die Beachtung gesundheitlicher Forderungen, wie dies in jugendlichen Jahren noch Norm gewesen war, weniger mehr in Betracht zu fallen scheint. Eine solche Sorglosigkeit kann sich jedoch im Laufe der Zeit irgendwie schwerwiegend auswirken. Gerade in den Fünfzigerjahren beginnen die Herbsttage des Lebens, und sie verlangen eine doppelte Berücksichtigung der gesundheitlichen Forderungen. Noch fühlte man sich zur Sommerszeit gewissermassen stark und leistungsfähig und merkte kaum, dass die unermüdliche Erfüllung ansteigender Pflichten unmerklich zu jener Belastung führen könnte, einem Herzinfarkt entgegenzusteuern.

Vorbeugen statt Nachlassen

Kann man keinen erholsameren Rhythmus einschalten, dann sollte man sich wenigstens auf gesundheitlichem Gebiet doppelt gut unterweisen lassen, um den neuzeitlichen Schädigungen möglichst ausweichen zu können. Man achtet vielleicht gar nicht auf eine gesunde, natürliche Lebensweise, so dass sich ein Krebsleiden oder irgendeine andere Zivilisationskrankheit vorbereiten kann. Wie können wir daher die notwendige Vorsicht walten lassen und einer solchen Tragik entgegenwirken?

Viele werden neben der geistigen Beanspruchung mit dem zunehmenden Alter unwillkürlich in der körperlichen Regsamkeit etwas nachlässig, wenn nicht gar bequem. Langsam gibt man der Neigung nach, sich vom aktiven Gesundheitssport zurückzuziehen. Statt sich, wie in jungen Jahren, begeistert einzusetzen, wenn es heisst, ein sportliches Ziel zu erreichen, gesellt man sich lieber zu den Veteranen, die wenigstens noch zuschauen, was die Jungmannschaft zustande bringen kann. Es ist